

Die Bloomfield Germania  
Neins & Neiners, Herausgeber  
Entered at the post office at Bloom-  
field as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.  
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis  
\$1 50 per Jahr bei Vorausbezahlung.  
(Mit Aders- u. Gartenbauzeitung \$1.75)  
Nach Europa . . . . . \$2.00  
nur bei Vorausbezahlung.

ADVERTISING RATES:  
Advertisements, per inch . . . . . 15 Cts.  
Personals, per line . . . . . 5 Cts.  
No extra charge for change of copy  
but copy for all Ads must be in not  
later than Wednesday noon.

Address all communications  
DIE BLOOMFIELD GERMANIA  
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

## Wieder daheim.

### Prinz Citel Friedrich in Berlin angekommen

#### Erstattet Bericht.

Aufnahme am rumänischen Hofe  
und Erlebnis während der Reise.  
Bahnhof in Siebenbürgen. —  
Neue Erfindungen Zeppelins auf  
dem Flugzeug-Gebiet. — Seiner  
diebezüglichen Bekanntheit  
wird namentlich in militärischen  
Kreisen die größte Bedeutung  
beigemessen. — Walter Hermann  
Fenner - Behmer gestorben. —  
War am 8. Juli 1866 in Berlin  
geboren. — Beschichte die Aus-  
stellungen in Paris, Berlin, Mün-  
chen und Dresden. — Zutritt  
in Köln wird strebend ver-  
folgt.

Berlin, 8. Febr. Prinz Citel  
Friedrich, der zweitälteste Sohn des  
Kaiserspaars, ist von der Reise nach  
Bukarest, welche er, als Vertreter des  
Kaisers, mit großem Gefolge unter-  
nommen, heimgekehrt. Nach seiner  
Ankunft erhaltete der Prinz sofort  
dem Kaiser und der Kaiserin persön-  
lich Bericht über seine Aufnahme am  
rumänischen Hofe und die sonstigen  
Ereignisse, zu denen auch der aus-  
führlich berichtete Bahnhoffall in Sie-  
benbürgen gehörte, bei welchem der  
Prinz mit seinen Begleitern glück-  
licherweise unversehrt davontam.

Berlin, 8. Febr. Graf Zeppelin  
wird demnächst mit einer neuen Er-  
findung auf dem Flugzeuggebiet her-  
vortreten. Der bereits im fünfzig-  
jährigen Lebensjahre stehende, aber  
geistig und körperlich jugendliche  
„Groberer der Luft“ durch die seinen  
Namen tragenden Luftballons hat  
seit mehreren Jahren in aller  
Stille auch mit der Flugzeug-Frage,  
der Verwirklichung der Aeroplane,  
beschäftigt und ist damit so weit ge-  
gangen, daß die Öffentlichkeit ins  
Vertrauen gezogen werden kann. Der  
Bekanntheit wird namentlich in  
militärischen Kreisen die größte Be-  
achtung beigemessen werden. Die  
Heeresverwaltung ist schon seit ge-  
raumer Zeit eifrig darauf aus, die  
besten Flugzeugtypen zu gewinnen,  
und wird selbstverständlich die Er-  
rungenheiten einer Autorität wie Zepp-  
elin ganz besonders berücksichtigen,  
wenn sie für die Zwecke der Armee  
nutzbar gemacht werden können.

Berlin, 8. Febr. Im siebent-  
undzwanzigsten Lebensjahre ist heute  
der bekannte Maler Hermann Fenner-  
Behmer dahingeshieden. Der Künst-  
ler war am 8. Juni 1866 in Berlin  
geboren, studierte auf der Berliner  
Kunstakademie, später in Paris un-  
ter Boulanger und Lesfrère und be-  
reiste Italien, Belgien und Holland.  
Er malte viele Bildnisse, Interieurs  
mit weiblichen Figuren und entnahm  
zahlreiche Motive den französischen  
Landschaften. Fenner-Behmer be-  
schichte die Ausstellungen in Paris,  
Berlin, München und Dresden.

Berlin, 8. Febr. Große Aufre-  
gung herrscht in weiten Kreisen der  
Bevölkerung von Köln über das plötz-  
liche Verschwinden des Justizrats  
Leydecker. Leydecker, welcher bisher  
im höchsten Ansehen stand, ist, wie  
von der Behörde bekannt gegeben  
wird, nach Unterschlagung von Mün-  
delgeldern flüchtig geworden. Es ist  
bereits ein Steckbrief erlassen.

Madrid, 8. Febr. Francisco Ca-  
las ist zum spanischen Generalkon-  
sul in New York ernannt worden als  
Nachfolger von Pompeo Diaz Cos-  
ta, der nach Manila versetzt worden  
ist.

## Trust verklagt.

### Als „United Shoe Ma- chinery Co.“ bekannt.

#### Monopolisiert Industriezweig.

Sehte angeblich Preise für Schuh-  
maschinen ganz nach Belieben fest  
und zwang Firmen, Kontrakte  
abzuschließen. — Das Verhör mit  
dem Delinquenten William Rodes-  
feller ist resultatlos verlaufen. —  
Rodesfeller angeblich von einem  
heftigen Erkränkungsanfall heimge-  
führt, als er über die Organisa-  
tion der „Amalgamated Copper  
Co.“ Aufschluß geben sollte. —  
Bundes-Abgeordneter Pujo und  
Anwalt Untermyer beschließen,  
das Verhör mit dem Delinquenten  
nicht weiter fortzusetzen.

Trenton, N. J., 8. Febr. Von der  
Bundesregierung wurde heute hier  
eine weitere Klage gegen die „United  
Shoe Machinery Co.“ eingereicht.  
In dieser Klage wird gegen die ver-  
klagte Gesellschaft die Beschuldigung  
erhoben, daß sie der Reighley Co. ge-  
genüber ungerechte Geschäftsver-  
hältnisse angeordnet habe, um sie zu zwingen,  
einen ungeschicklichen Kontrakt betref-  
fend Vermietens, Verkaufens und Fest-  
setzens von Preisen für eine beim  
Anfertigen von Schuhen benutzte  
Maschine abzuschließen. In der Klage-  
schrift wird verlangt, daß das  
Bundess-Distriktsgericht den Kon-  
trakt für ungültig erkläre, laut wel-  
chem die Reighley Co. der „United  
Shoe Machinery“ das ausschließliche  
Recht erteilte, die erwähnte Schuhma-  
chine zu vermieten. Die Reighley Co.  
besitzt das Patent auf diese Maschine.  
Mit großem Nachdruck wird in der  
Klageschrift auf die Tatsache hinge-  
wiesen, daß dieser Kontrakt die Wir-  
kung haben muß, ein Monopol der  
Schuhmaschinen-Industrie durch die  
„United Shoe Machinery Co.“ von  
New Jersey fortzusetzen und immer  
weiter auszudehnen. Als verklagt  
werden in der Klageschrift die folgen-  
den Gesellschaften und Personen nam-  
haft gemacht: „United Shoe Ma-  
chinery Company“ (Boston); Reighley  
Company, Inc. (Wineland, N. J.);  
Sidney W. Winslow, Orleans,  
Mass.; Edward P. Hubbard, Newton,  
Mass.; Charles Percy Reighley, Wil-  
liam Bottomley Reighley und Charles  
Reighley, von Wineland, N. J.

Jetzt Island, Ga., 8. Febr. In  
seiner prächtigen Wohnung in dem  
unter dem Namen „Sans Souci“ be-  
kannnten Familienhotel wurde gestern  
der Delinquent William Rodesfeller  
von dem Bundes-Abgeordneten Pujo,  
dem Vorsitz der nach ihm benann-  
ten Komitees, das den Selbstmord  
untersucht, und Herrn Samuel Unter-  
myer, dem Anwalt des Komitees,  
einem Verhör unterworfen, das lei-  
der unterbrochen werden mußte, ehe  
Rodesfeller irgend etwas von Bedeu-  
tung oder etwas Neues gesagt hatte.  
Das Verhör hatte eigentlich nur das  
Resultat, daß die Herren Pujo und  
Untermyer sich von der Tatsache  
überzeugten, daß Rodesfeller wirklich  
der kranke Mann ist, für den er von  
seinem Arzt Dr. Walter F. Chap-  
pelle ausgegeben wurde. Die weni-  
gen, an und für sich uninteressanten  
Fragen beantwortete Rodesfeller nur  
im Flüsterton. Seine Hände zitter-  
ten, wenn er versuchte, sie zu erheben,  
um irgend etwas, was er sagte, nach-  
drücklicher zu machen. Ganz beson-  
ders machte sich dieses bemerkbar, als  
ihm die Frage vorgelegt wurde, ob  
es wahr sei, daß er jeden Tag Golf  
spiele. Rodesfeller machte anschei-  
nend verzweifelte Anstrengungen, die  
rechte Hand zu erheben. Es gelang  
ihm nur teilweise und während er  
sie hob, flüsterte er dem neben ihm  
sitzen den Stenographen zu: „Ich habe  
in meinem ganzen Leben noch nie-  
mals Golf gespielt. Ich versuche je-  
den Tage kleine Spaziergänge zu ma-  
chen. Das ist die einzige Bewegung  
im Freien, die ich habe.“

Als Anwalt Untermyer Rodesfel-  
ler fragte, ob ihm die Geschichte der  
Organisation der „Amalgamated  
Copper Co.“ bekannt sei, schien es,  
als ob dem Zeugen der Atem ver-  
sage. Er machte fast verzweifelte  
Anstrengungen, Atem zu schöpfen und  
flüsterte dann: „Ja, ich weiß es.“  
Weitere Fragen betreffs der „Amal-  
gamated Copper Co.“ brachten den  
Zeugen vollständig außer Fassung.  
Schließlich trat sein Arzt zwischen Rodes-  
feller und Herrn Untermyer und er-  
klärte, daß eine Fortsetzung des Ver-  
hörs Herrn Rodesfellers Leben in  
Gefahr bringen würde. Dr. Chap-  
pelle mußte seine Aussagen betreffs  
des Zustandes Rodesfellers unter Eid  
wiederholen, worauf Abgeordneter  
Pujo erklärte, daß er sich nun per-  
sönlich von dem wirklich sehr ge-  
schwächten Gesundheitszustand Rodes-  
fellers überzeugt habe und das Ver-  
hör nicht weiter fortsetzen werde. Un-  
termyer und Pujo verabschiedeten sich  
und nach einer kurzen Konferenz, die  
sie in Brundwicks hielten, kehrte Pujo  
nach Washington zurück, während  
Anwalt Untermyer die Reise nach  
Baltimore, Md., antrat, wo er den

Bericht des Pujo-Komitees formu-  
liert wird. Dieser soll, wie be-  
reits berichtet, in der letzten Woche  
der gegenwärtigen Kongresssession dem  
Bundes-Abgeordnetenhaus unterbrei-  
tet werden.

## Streik beschlossen.

### Geizer auf verschiedenen östli- chen Eisenbahnen.

#### Erklärung der Geschäftsführer.

New York, 8. Febr. Das aus Ge-  
schäftsführern östlicher Eisenbahne-  
gesellschaften bestehende Komitee gab ge-  
estern abend bekannt, daß ihre Ge-  
zeizer einstimmig beschlossen hätten, zu  
streiken. Der Vorsitz der Komitees,  
Elisha Lee, sagte betreffs der An-  
gelegenheit mündlich folgendes:  
„Nachrichten, die von verschiede-  
nen östlichen Bahnen hier eingetrof-  
fen sind, besagen, daß 30,000 auf  
Lokomotiven beschäftigte Geizer ein-  
stimmig beschlossen haben zu streiken  
und dadurch den Verkehr auf 52,  
000 Meilen Geleise lahm zu legen.“

Sie haben den Vorschlag, die Kon-  
troversen durch eine unparteiische Kom-  
mission entscheiden zu lassen, abge-  
wiesen. Wenn die Geizer bekannt ge-  
ben, daß ihr Komitee infolge des  
Resultats der Abstimmung, den  
Streik erklären wird, dann werden  
die Eisenbahnen sofort Vorkehrungen  
treffen,züge „unter Streik“ Be-  
dingungen“ fahren zu lassen. Die  
Eisenbahngesellschaften sind jedoch  
der Ansicht, daß eine solche Katastro-  
phe im Interesse des allgemeinen  
Publikums unter allen Umständen  
verhütet werden sollte.

## Nach Mittel-Amerika.

### Bier Kanonenboote unserer Bundes- flotte dorthin beordert.

Washington, 8. Febr. Gestern  
wurden vier Schlagschiffe unserer  
Bundesflotte nach mittelamerikan-  
ischen Häfen beordert, weil von dort  
die Nachricht eingetroffen ist, daß  
sich drohende Kriegswolken am Ho-  
rizont bemerkbar machen. Das Ka-  
nonenboot „Annapolis“ wird nach  
Amazapa, Honduras, gehen, der  
Kreuzer „Denver“ nach Acapulco,  
Salvador, das Kanonenboot „Des  
Moines“ nach Bluefields, Nicaragua,  
und das Kanonenboot „Rushville“  
nach Puerto Barrios, Guatemala.  
Sehr ernst scheint die Lage in Sal-  
vador zu sein, wo am vergangenen  
Dienstag ein Versuch gemacht wurde,  
den Präsidenten Araujo zu ermor-  
den. Aus Honduras und Guatemala  
wurde dem Staatsdepartement ge-  
melde, daß in beiden Ländern un-  
ter der Bevölkerung eine große  
Aufregung herrscht, die nach früher  
gemachten Erfahrungen auf ernste  
Unruhen schließen läßt.

## Für Chemade.

### Die Scheidungsgesetze in Nevada so- len verschärft werden.

Carson City, Nev., 8. Febr. In  
dem Unterhaufe der augenblicklich hier  
tagenden Staatsgesetzgebung von Ne-  
vada wurde gestern eine Vorlage an-  
genommen, laut welcher verlangt  
wird, daß eine Person, die im Staate  
Nevada auf Scheidung klagt, minde-  
stens ein Jahr in dem Staate ge-  
wohnt haben muß. Bisher waren  
sechs Monate genügend, und Nevada  
war daher das Elorado aller Ehe-  
müden, die sich von dem ihnen läst-  
lichen Joch frei machen wollten. Viele  
bezweifelten, ob die Vorlage auch im  
Sensat angenommen werden wird.

## Blutige Krawalle.

### Schnellfeuergeschütze in dem West Vir- ginia Circuit bewahrt.

Charleston, W. Va., 8. Febr. In  
den Point and Cabin Kohlendistrik-  
ten in Kanawha County sah es ge-  
estern abend sehr kriegerisch aus. Auf  
einem Passagierzug der „Chesapeake  
& Ohio Eisenbahn“ wurden mehrere  
Schüsse abgefeuert, in dem Städtchen  
Mudlow, W. Va., fand eine Schie-  
ßerei statt und ein Arzt, der in der  
Nähe dieses Städtchens einem  
Schmerverwundeten Hilfe leistete,  
schwelte eine Zeit lang in Lebensge-  
fahr, weil er von Schießbolzen an-  
gegriffen und ernstlich bedroht wurde.  
Scheriffsgehilfen benutzten, um die  
Ruhe in Mudlow wieder herzustellen,  
Schnellfeuergeschütze, mit denen sie  
ein regelrechtes Bombardement auf  
die Stadt eröffneten. Amtliche Nach-  
richten betreffs der Opfer der Kra-  
walle liegen noch nicht vor.

## Neuester „Zeppelin“ angenommen.

Berlin, 8. Febr. Laut telegraphi-  
scher Meldung aus Baden - Baden  
hat der neueste „Zeppelin“ nunmehr  
auch die vorgeschriebene Höhenfahrt  
in der erfolgreichsten Weise bewert-  
et. Sie nahm acht Stunden in  
Anspruch. Nachdem somit alle Be-  
dingungen erfüllt worden, ist der ge-  
wöhnliche Segler der Luft endgültig  
von der Heeresverwaltung abgenom-  
men.

## Ermäßigte Zwischendeckpreise.

Berlin, 8. Febr. Um den Schach-  
zügen der „Canadian Pacific“ zu be-  
zugen, haben, wie aus Hamburg be-  
richtet wird, die Hamburg - Amerika  
Linie und der „Norddeutsche Lloyd“  
die Zwischendeckpreise von Europa  
nach Kanada auf 120 Mark ermä-  
ßigt, während der Preis vormals 160  
Mark betragen hat.

## Gegen Beaupre.

### Zeitung „Cuba“ setzt die Angriffe fort.

#### Wiederholt die Beschuldigungen

Es soll im kubanischen Kongreß die  
Annahme einer Bill benatragt  
werden, die den Präsidenten Gome-  
z beauftragt, alle von dem  
Gesandtschaftssekretär ihm zuge-  
schickten Noten vorzulegen. —  
Cipriano Castro muß noch minde-  
stens eine Woche warten, bis er  
weiß, ob er in den Vereinigten  
Staaten landen darf. — Die Ver-  
handlungen in seinem Fall wur-  
den am eine Woche verschoben. —  
Auch der Fall des englischen  
Journalisten Mullins wurde ver-  
tagt.

Havana, Kuba, 8. Febr. Die Zei-  
tung „Cuba“ setzt den Angriff gegen  
den amerikanischen Gesandten, Arthur  
W. Beaupre, fort, indem sie die ge-  
gen ihn erhobenen Beschuldigungen  
wiederholt. Sie berichtet auch, daß  
Repräsentant Soto, Redakteur der  
„Cuba“, im Kongreß eine Bill bean-  
tragen will, welche den Präsidenten  
Gomez auffordert, dem Hause alle  
von dem Gesandten Beaupre und vom  
Gesandtschaftssekretär Hugh S. Gib-  
son erhaltenen Noten vorzulegen. Die  
Tatsache, daß Soto die Verantwor-  
tung als Redakteur der „Cuba“ auf  
sich genommen hat, wird dahin ge-  
deutet, daß der wirkliche Redakteur  
Jose Maria Villaverde sich durch  
Soto bedecken will, welchem Zimmerni-  
tät zuzuschreiben.

New York, 8. Febr. Die Ent-  
scheidung darüber, ob Cipriano Cas-  
tro, der Ex-Diktator von Venezuela,  
als unerwünschter Fremder von den  
Toren dieses Landes zurückgewiesen  
werden soll, wurde heute wieder um  
eine Woche verschoben. Die Vertre-  
ter der Regierung und des Expräsi-  
dents argumentierten vor Richter  
Ward, und dieser forderte sie, nach-  
dem er sie gehört hatte, auf ihre Ar-  
gumente schriftlich einzugehen. Zu-  
gleich verlagte er den Fall um eine  
Woche. Aus den Fragen, die er  
während der Verhandlung an die  
Anwälte stellte, sowie aus verschiede-  
nen seiner Äußerungen scheint her-  
vorgegangen, daß er den von der Re-  
gierung beigebrachten Gründen für  
die Deportation Castros mindestens  
skeptisch gegenübersteht.

Castro schien, als er im Korridor  
des Bundesgebäudes auf das Aufrufen  
seines Falles wartete, recht guter  
Laune zu sein. Selbst sein treuer  
Diener, der in letzter Zeit viel unter  
der schlechten Stimmung seines Herrn  
zu leiden hatte, erhaschte hier und da  
ein anständiges Lächeln, und der mar-  
tialisische Schnurrbart des Exdiktators  
wirkte in dem heiteren Gesicht nicht  
ganz so grimmig, wie sonst. Bei der  
Verhandlung vor Richter Ward mach-  
te der Vertreter der Regierung, Hilfs-  
Bundesdistriktsanwalt Levy, wieder-  
um geltend, Castro habe durch Ver-  
weigerung der Antworten über den  
Anteil, den er an der Fälschung des  
gegen ihn aufständigen Generals Pa-  
rebes gehabt habe, seine Schuld daran  
und damit ein Verbrechen zugegeben.  
Castros Anwalt, Battle, verlor darauf  
aus dem Provisorium, was Castro auf  
die entsprechende Frage gesagt hatte:  
„Durch die Beantwortung dieser Fra-  
ge würde ich das Recht der Vereinig-  
ten Staaten, mich in dieser Angele-  
genheit zu verhandeln, aufgeben.“ —  
„Ist das ein Leugnen von Schuld? Ist  
das ein Zugeständnis?“ fragte der  
Anwalt.

Herr Levy meinte ferner, Castro  
habe seine Unschuld an dem ihm zur  
Last gelegten angeblichen Mord an  
Parebes nachzuweisen. Das habe er,  
da er die Frage darnach nicht beant-  
wortete, nicht getan. Richter Ward  
jedoch bemerkte, daß es Sache der Re-  
gierung sei, die Schuld zu beweisen,  
auf Grund deren Castro deportiert  
werden solle. Er sagte auch verschiede-  
ne andere, über verfassungsmäßige  
Rechte zum Beispiel, was die Vertre-  
ter Castros in einem für ihren Anle-  
gen die günstigsten Sinne auszulagen be-  
rechtigt schienen. Herr Battle führte  
unter anderem an, daß die Einwän-  
derungsbehörden nicht über Schuld  
oder Unschuld eines Ausländers zu  
entscheiden hätten, sondern sich nur  
an eine eventuelle Verurteilung durch  
die in dem betreffenden Falle zustän-  
digen Gerichte halten könnten.

Auch der Fall des englischen Jour-  
nalisten Mullins, der ebenfalls einen  
Lobes-Vertrag zum Zweck der Verbin-  
derung der gegen ihn verhängten De-  
portation erwirren will, wurde heute  
verlagt. Mullins Anwalt zog seinen  
entsprechenden Antrag zurück, um ihn  
durch einen neuen mit neuen Ar-  
gumenten zu versehen, und erhielt die  
Zuficherung, daß vor der Entscheidung  
bestehen die Deportation des Jour-  
nalisten nicht erfolgen werde. Mul-  
lins muß infolgedessen auf Ellis Island  
bleiben.

# Winter Erholungsreisen

## North Western Line

Nach Kalifornien über Puget Sound  
Rundreisetickets täglich zum Verkauf nach dem Puget Sound  
Land und über Puget Sound nach Kalifornien. Liberale  
Stosover Privileges auf der Reise. Entzückende Touren,  
die interessantesten Teile des Westens mit eingeschlossen.

Spezielle einfache Fahrten nach Eastasthewan,  
Alberia, British Columbia, Montana, Idaho,  
Washington, Kalifornien und vielen anderen  
Punkten im Westen und Südwesten. Tickets  
täglich zum Verkauf 15. März bis 15. April.

Exkursions-Tickets zum täglichen Verkauf nach New Orleans, der Golf  
Küste, Galveston, San Antonio, Florida und ein großes Territorium im  
Süden.

Für Reise-Information sprech vor bei oder adressiert an  
G. S. MacRae,  
General Passagier-Agent,  
St. Paul, Minn.  
O. C. Peterson, Agent  
Bloomfield, Neb.  
Luman Scholes, Division Pass. Agent, Omaha, Nebraska.

# Blaugas

## Ein Druck auf das Ventil schafft ein helles Licht oder ei- ne heiße Flamme zum Kochen.

Genießen Sie alle Bequemlichkeiten und Annehmlich-  
keiten eines städtischen Heimes, schaffen Sie die trüben, qual-  
menden Lampen und gefährlichen Beleuchtungsanlagen ab,  
die leicht in Unordnung geraten, nur weil das Wetter sich  
ändert.

Mit Blaugas können Sie Ihr Haus vom Keller bis zum Boden  
mit einem strahlend, milden, weißen Licht erhellen — Ihre Mahlzeiten  
locken, und zwar mit der heißesten Flamme, die Sie je gehabt haben.  
Blaugas kann für Beleuchtung, Platten, Kochen oder Heizen von  
Wasser zu geringeren Kosten als andere Systeme benutzt werden, und es  
ist in keiner Weise gefährlich.

Blaugas ist einfach, sicher und zuverlässig — und macht allem  
Kerger, Unannehmlichkeiten und Gefahren ein Ende — kein Wegschaffen  
von Abfällen, kein Pumpen von Luft zur Gaszerzeugung, keine lästigen  
Geweige, keine Wasserverbindungen, kein Kerger vom Einfrieren, da  
Blaugas nicht einfriert; ebenso wenig beschmutzt es Wände, Tische,  
Tücher oder Möbel eines Zimmers — keine tägliche Verpflegung erforder-  
lich — keine Unterhaltungskosten — keine Sorgfalt — Sie haben nur  
die Verbindung herzustellen, und es ist im Augenblick gebrauchsfertig.

Für nähere Auskunft steht  
Willard Mowrer  
in der Bloomfield Gasanstalt

# Avard & Wuzik Schuhladen

## Zweiter zu keinem für Schuhe und Preise

### Schulschuhe unsere Spezialität

Ihr könnt keinen mehr up-to-date Schuhladen in Nebraska finden,  
als Ihr hier in Bloomfield findet. Ihr kauft die Schuhe von prakti-  
schen Schuhmachern, wir verkaufen sie zu den niedrigsten Preisen,  
und was noch mehr ist, wir legen nach den Schuhen, nachdem Ihr sie  
gekauft habt. Das ist etwas wert. Da wir weder kennen, verstehen  
wir unter Geschäft. Wir haben die besten Arbeitskräfte, die Geld kau-  
fen können, zu den niedrigsten Preisen. Kommt und probiert uns. Wir  
können Euch Geld sparen. Moderne Maschinen für reparieren. Klei-  
dungsstücke für Damen und Herren. Jeder kennt die berühmten Dou-  
glas & Pittman Schuhe, welche in den ganzen Vereinigten Staaten  
bekannt sind.

## Avard & Wuzik, Schuhmacher

Unter dem Dornhause

Get This Nursery and Seed Book Free  
Sonderpreis Bäume und Samen  
die wachsen

